

Randolph Churchill, 48, Sir Winstons Sohn, britischer Journalist, versuchte erfolglos, von ihm selbst hergestellte und von



der Labour-Partei nunmehr benutzte literarische Wahlmünition unschädlich zu machen. Ein Londoner Gericht lehnte es ab, eine von ihm beantragte einstweilige Verfügung gegen die Labour-Broschüre „Der Tory-Schwindel, 1951—1959“ zu erlassen.

Der Richter erblickte in dem Abdruck einer markanten Stelle aus Randolph Churchills Buch „Aufstieg und Sturz Sir Anthony Edens“ keine Verletzung des Copyrights.

Rut Brandt, 38, Repräsentantin Berlins, die in der vergangenen Woche mit ihrem Ehemann Willy Brandt die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt besuchte, wurde von den Düsseldorf Behörden verkehrstechnisch betreut, als sie einen exklusiven Modosalon auf der Berliner Allee besuchen wollte. Ein Polizist stellte vor dem Salon zwei Halteverbotsschilder auf und verwies zwei dort parkende Wagen des Platzes; sodann fuhr Frau Brandt mit ihrer Begleitung in zwei Mercedes-Autos in die so geschaffene Halteverbotzone. Nach ihrer Abfahrt — sie hatte nichts gekauft — wurden die Halteverbotsschilder wieder demontiert.



Roswell (Bob) Garst, 61, Farmer aus Iowa, Gastfreund des Amerika-Fahrers Chruschtschow, der die von Garst bei einem Empfang in Moskau ausgesprochene Einladung auf die Iowa-Farm annahm, präsentierte sich im Vorgefühl des Besuchereignisses in einer Berufskleidung, die der Herr des Kremles in seiner Jugend selber einmal getragen hat. Der russische Schäfermantel ist ein Gastgeschenk Chruschtschows, das Garst aus Moskau mitbrachte.

AUTOREN

AUGUST ENDERLE, 72, Leiter des Büros für Gewerkschaftsgeschichte des DGB in Köln, hat die erste umfassende Chronik des Deutschen Gewerkschaftsbundes geschrieben.

HERMANN MATHIAS GÖRGEN, 50, saarländischer CDU-Bundestagsabgeordneter (früher CVP) mit einst umstrittenem Professorentitel (SPIEGEL 38/1957), schrieb für die brasilianische Zeitung „Jornal do Comércio“ einen ausführlichen Artikel über den „Fall Loeffelholz“.

KARL-HEINZ KAESBACH, 50, Pressechef der Bavaria Filmkunst AG in München, arbeitet an einer Autobiographie, von deren — inzwischen viertem — Titel: „Tagebuch eines Lügners“ seine Bekannten abraten.

BERUFLICHES

ROBERTO ROSSELLINI, 53, italienischer Filmregisseur, wurde von der sowjetischen Regierung für nächstes Jahr zu einem Studienaufenthalt in die Sowjet-Union eingeladen.

GEORGINA MOORE, 21, Londoner Entkleidungstänzerin, Modell-Double der Prinzessin Margaret für ein Annigoni-Porträt, hat sich entschlossen, Nonne zu werden.

EHRUNGEN

FRANZ-JOSEF STRAUSS, 44, ehemals Landrat im oberbayrischen Schongau, wurde für seine damalige „mutige, unbürokratische“ Tätigkeit mit dem ersten Exemplar einer goldenen Ehrenmedaille ausgezeichnet, die der Stadtrat von Schongau für „hervorragende Leistungen auf kommunalem, kulturellem, wirtschaftlichem, technischem oder caritativem Gebiet als allgemeine Ehrung für hochstehende Persönlichkeiten“ gestiftet hat.

GEORGES BIDAULT, 59, ehemals französischer Ministerpräsident, erhielt aus der Hand Charles de Gaulles das „Befreiungskreuz“: Für seine Verdienste als Präsident des Nationalrats der Widerstandsbewegung während der deutschen Besatzungszeit.

ARTHUR ROSE, 42, Chauffeur einer britischen Handelsfirma, Fahrer Eisenhowers beim England-Besuch, erhielt vom amerikanischen Präsidenten eine Silbermedaille zugesandt, deren Inschrift „With Appreciation, D. D. E.“ lautet.

ZITATE

ALAN B. SHEPARD, 35, Korvettenkapitän und einer der sieben Auserwählten für die erste amerikanische Raumfahrt: „Kolumbus hörte von den Wissenschaftlern seiner Zeit, die Erde sei flach. Wenn er an den Rand segle, werde er mit seinem Schiff in bodenlose Tiefen stürzen und den sicheren Tod finden. Unsere Wissenschaftler sagen uns, wir würden das nicht.“

Max Schmeling (r.), 53, Coca-Cola-Verkäufer (Hamburger Volksmund: „Kein Klax ohne Max“), bat seinen Freund, den Hamburger Presse-Großherrn Axel Springer, 47, die in einem Springer-Verlag erscheinende Radio-Zeitung „Hör zu!“ zu bewegen, von weiterer Schmeling-Kritik abzusehen. „Hör zu!“ hatte dem ehemaligen Boxweltmeister wiederholt



vorgehalten, daß er bei Fernsehauftritten, zu denen er als prominenter Ex-Sportler einige Gelegenheiten hatte, allzu augenfällig mit der Coca-Cola-Flasche zu hantieren pflege. Springer vermittelte dem Kritisierten eine Unterredung mit „Hör zu!“-Chef **Eduard Rhein** (l.), 59, die zu einem guten Ende führte: Schmeling versprach, in Zukunft keine Tele-Schleichwerbung mehr zu betreiben.

Karl Schütte, 61, Astronom und Professor in München, war gehalten, sein Referat vor der Achten Internationalen Raketen- und Raumfahrttagung in Cuxhaven in Eile zu aktualisieren. Da es die stark beschäftigten Tagungsteilnehmer versäumt hatten, die Nachrichten zu hören, mußte ein Parkwächter kommen, der den Gelehrten kurz vor Beginn des Vortrags von Professor Schütte die letzte Radiomeldung übermittelte: Das Problem einer Mondfahrt sei inzwischen gelöst worden.

Heinrich Braune, 54, Chefredakteur der „Hamburger Morgenpost“, sandte dem „Walddorfer Kurier“, einer Zeitschrift des Hamburger CDU-Ortsverbandes



Walddorfer, eine Richtigstellung, die von dem Blatt wie folgt abgedruckt wurde: „Sie haben im Walddorfer Kurier... behauptet, daß der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Karl Mommer neun SPD-Redakteure (u. a. den Chefredakteur der Hamburger Morgenpost) als ‚trojanische Esel‘ bezeichnet habe. Das ist unwahr. Wahr ist vielmehr, daß Herr Dr. Mommer diese Äußerung niemals in bezug auf Redakteure (u. a. den Chefredakteur der Hamburger Morgenpost) gemacht hat.“



Herbert Gustav Andresen, 33, Hamburger Pharmazeutika- und Kosmetika-Grossist, „Cocos“-Fabrikant („aus Mauerblümchen wird schlanke Schönheit“) und Herr der „Colex-Andresen KG“ (SPIEGEL 50/1956), appelliert nun mit Anzeigen an die Männer, deren Wunschtraum es ist, ein Muskelmann zu sein: Das Colex-Präparat „Super-Macula“ verspricht alles, was dazu gehört.